



„Terra X – Die Deutschland-Saga“: Epische Historienserie zur wechselvollen deutschen Geschichte. Römische Geschichtsschreiber prägten den Namen „Germanien.“



Versammlung germanischer Stämme.



Römer waren Besatzer Germaniens.

Atemberaubende Bilder und große Emotion

Kameramann Felix Meinhardt drehte „Terra X – Die Deutschland-Saga“.

Die sechsteilige Serie „Die Deutschland-Saga“ startet am 30. November im ZDF. Dabei wird ein Bogen von den Germanen bis zu den heutigen Deutschen geschlagen und ihre wechselvolle Geschichte erzählt. Deutschland-Experte Christopher Clark lehrt in Cambridge und begibt sich mit einem VW-Cabrio auf eine Expedition durch das Land und in die Seele der Deutschen. Es ist ein Epos über Tugenden, Symbole, Dichter, Denker und Erfinder – wie sie unser Land prägten und wie wir uns selbst sehen.

ZDF-Kulturchef Peter Arens: „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir den renommierten Historiker Christopher Clark für unsere Reihe gewinnen konnten. Sich mit den überaus vielfältigen Facetten deutscher Kultur und Geschichte zu befassen, ist nicht einfach. Wenn Professor Clark dies jetzt tut, mit seiner ureigenen Mischung aus profunder Expertise und angelsächsischem Humor, erscheint uns das sehr reizvoll und angemessen.“ Clark wirft von außen einen Blick auf die Deutschen, hält augenzwinkernd einen Spiegel

vor, stellt neugierige Fragen. Seine Reise führt ihn an symbolträchtige Orte wie den Aachener Dom, die Wartburg oder das Brandenburger Tor. Es ist ein ebenso opulenter wie überraschender Streifzug, bei dem die Zuschauer prominenten Figuren der Geschichte begegnen.

Die Filmidee stammt von Gero von Boehm (Interscience Film), der den Sechsteiler im Auftrag des ZDF produziert. Als Autor des Mehrteilers wurde Sebastian Scherrer, als Kameramann Felix Meinhardt gewonnen. Die beiden haben an der Filmakademie Baden-Württemberg studiert und seitdem bei zahlreichen Filmen („Supervulkan“, „First Man“) zusammengearbeitet. Sie sind ein eingespieltes Team. „Die Deutschland-Saga“ wurde mit der Red Epic in 5K gedreht. „Sie hat mir für Szenen über die Neandertaler, Germanen und Römer, die Gebrüder Grimm, Heinrich Heine, Faust, Schopenhauer bis hin zu Kaiser Wilhelm unangefochtene Detailreue geboten. Aber Auflösung ist mehr als nur Liebe zum Detail,

wenn Madame de Stael mit ihrer Kutsche an mir vorbeirauscht oder Bertha Benz das erste Automobil steuert“, fasst Kameramann Felix Meinhardt seine Erfahrungen zusammen.

Durch SSD-Karten seien die Arbeitsabläufe viel schneller als zuvor. Mit dem enormen Blendenspielraum und der feinen Auflösung in 5K kann er mit Farben, Kurven und Kompositionen experimentieren. Besonders wichtig ist dies für Special-Effects wie den Aufnahmen zu Flugpionier Otto

Lilienthal mit Bluescreen und Set-Ergänzung. Dafür ließ er sich inspirieren von „Der rote Baron“.

Verwendet wurde ein 30 Meter breiter und 10 Meter hoher Bluescreen, um den kompletten Flugleiter nach den Dreharbeiten im Computer freistellen zu können.

Für den Sendepplatz „Terra X“ zu arbeiten war schon lange das Ziel von Sebastian Scherrer und Felix Meinhardt, denn dort wird auf die Kraft der Bilder gesetzt und mit Musik und Sounddesign eine hohe Emotionalität geschaffen. ky ■



Begegnung mit „Mark Twain“



Felix Meinhardt mit „Berta Benz“



„Terra X – Die Deutschland-Saga“: Kameramann Felix Meinhardt mit Autor Sebastian Scherrer und Kameraassistent am Set.

Fotos: ZDF/ Nils Gabelgaard/ Katharina Simmet/ Steffen Jungblans/ Archiv Meinhardt